

STOP THE WILDERS SHOW

Strategien gegen Rechtspopulismus

Geert Wilders ist derzeit der europaweit auffälligste und erfolgreichste Rechtspopulist und Rassist. Seine Partei - „Partij voor de Vrijheid“ (PVV) - steht für rassistische Polemik gegenüber Muslima und Muslime. Das verbindet ihn mit René Stadtkewitz (ehem. CDU-Fraktionsmitglied im Berliner Abgeordnetenhaus) und dem islamophoben Internetportal „Politically Incorrect“. Stadtkewitz und „Politically Incorrect“ haben Wilders am 2. Oktober 2010 nach Berlin eingeladen. Das breite antirassistische Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“ organisiert Proteste gegen den Besuch von Wilders. In diesem Rahmen findet die Diskussion „STOP THE WILDERS SHOW“ statt.

Warum sind Rechtspopulismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit zur Zeit in vielen europäischen Ländern so populär? Wer ist Geert Wilders? Und warum wurde er und seine Partei in den Niederlanden so erfolgreich? Wie hat die Linke auf die Herausforderungen des Rechtspopulismus reagiert? Welche Strategien gegen Rechtspopulismus gibt es? Braucht die Linke eine europäische Antwort auf den Rechtspopulismus?

Wann: am Samstag, 2. Oktober, 19 Uhr

Wo: Rathaus Schöneberg im John-F.-Kennedy-Saal

John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin (U Bhf. Rth. Schöneberg)

Es diskutieren:

- **Mechthild Rawert, MdB, SPD, stv. Vorsitzende der AG „Strategien gegen Rechtsextremismus“ der SPD-Bundestagsfraktion**
- **VertreterIn Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“**
- **VertreterIn Partij van de Arbeid (Niederlande)**
- **VertreterIn GroenLinks (Niederlande)**
- **VertreterIn D66 (Niederlande)**
- **Moderation: Marijke Höppner, integrationspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion in der BVV Tempelhof-Schöneberg**

Eine Veranstaltung der SPD Tempelhof-Schöneberg

Der/die VeranstalterIn behält sich vor, von seinem/ihrer Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, homophobe oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren bzw. von ihr auszuschließen.

